

Bund lässt Luzern abblitzen

Die Baubewilligung für den Bypass wurde erteilt – aber ohne die Kritikpunkte aus der Region zu berücksichtigen.

Robert Knobel

Die Autobahnumfahrung «Bypass Luzern» hat eine weitere Hürde genommen: Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) hat die Plangenehmigung erteilt. Einfacher gesagt: Die Baubewilligung für das 1,8 Milliarden Franken teure Projekt liegt vor. Kernstück des Bypass sind zwei Doppelspurtunnels zwischen den Anschlüssen Emmen Süd und Kriens-Luzern. Sie sollen die bisherige A2 mit Reussport- und Sonnenbergtunnel entlasten.

Bereits 2025 könnten die Bauarbeiten starten – theoretisch. Es ist aber absehbar, dass die Baubewilligung vor Bundesverwaltungsgericht angefochten wird. Denn fast alle Einsprachen, die gegen das Projekt eingegangen sind, wurden vom Uvek abgelehnt oder es wurde gar nicht erst darauf eingetreten. Das geht aus dem fast 250 Seiten umfassenden Plangenehmigungsentscheid hervor:

A2-Überdachung Kriens: Es bleibt beim Nein

Die Städte Kriens und Luzern forderten eine vollständige Überdachung der Autobahn zwischen dem Südportal des künftigen Bypass-Tunnels im Grossehof und dem Schlund-Tunnel.

Doch das Bundesamt für Strassen (Astra) lehnte dies ab. Hauptgrund ist die «Netzredundanz»: Würde die A2 in Kriens vollständig überdacht, entstünde ein einziges Tunnelsystem von über 5 Kilometern zwischen Emmen und der Ausfahrt Horw. Dieses würde nicht nur den neuen Bypass-Tunnel umfassen, sondern auch die alte Autobahn mit Sonnenberg- und Reussporttunnel. Bei einem Ereignis irgendwo auf dieser Strecke würde gleich das ganze System lahmgelegt. Doch der Bypass habe gerade die Funktion, eine zweite, unabhängige Autobahnstrecke zu schaffen, argumentiert das Astra. Das funktioniert aber nur, wenn der alte und neue Tunnel am selben Ort (im Grossehof) wieder ans Tageslicht kämen. Hinzu kommen die hohen Zusatzkosten von über einer halben Milliarde für eine vollständige Überdachung in Kriens.

Der Kompromiss einer Teilüberdachung, der jüngst von Kriens, Astra und Kanton angestossen wurde, wird vom Uvek weitgehend ignoriert. Zudem ist es der Meinung, die Stadt Luzern sei von einer Überdachung in Kriens gar nicht betroffen und daher nicht zu einer solchen Forderung legitimiert. Eine weitere Forderung der Stadt Luzern, die alte Autobahn auf beiden Seiten des Reussporttunnels zu überdachen, wird ebenfalls abgelehnt.

Neue Busspur: Bund hält sich raus

Es ist ein alter Wunsch in Luzern und Kriens: Eine durchgehende Busspur durch die Innenstadt vom Luzernerhof bis Kupferhammer. Bisher scheiterte dies am Veto des Kantons. Die Stadt



Die A2 in Kriens verläuft heute offen – eine Überdachung würde über eine halbe Milliarde kosten.

Bild: Pius Amrein

Luzern versuchte deshalb taktisch geschickt, Bypass und Busspur miteinander zu verknüpfen. Ihr Argument: Nach Inbetriebnahme des Bypass würden auf der alten Autobahn Überkapazitäten entstehen. Dadurch werde die Erreichbarkeit Luzerns per Auto attraktiver. Mit einer neuen Busspur in der Innenstadt erhalte der ÖV wieder gleich lange Spiesse.

Das Kalkül der Stadt: Wenn der Bund die Busspur als flankierende Massnahme ins Bypass-Projekt integriert, ist der Kanton gezwungen, diese umzusetzen. Doch daraus wird nun nichts – im Gegenteil: Das Astra warnt sogar davor, eine Busspur während der Bauzeit des Bypass einzurichten, da dann Kapazitäten für den Autoverkehr in der Stadt fehlen würden.

Abluftkamin im Gütschwald: Unvermeidlich

Um den neuen Bypass-Tunnel bei einem Brand zu entlüften, braucht es einen Abluftkamin. Dieser ist senkrecht über dem Tunnel, im Gütschwald, geplant. Auch dieses Vorhaben stiess auf Widerstand.

Doch auch hier sieht der Bund kaum Spielraum. Es wäre zwar möglich, die Lüftungsanlagen an den Tunneleingängen zu platzieren. Doch im Falle eines Brandes würde der ganze Rauch dort ausgeblasen, was im

dicht besiedelten Gebiet kaum praktikabel sei. Im Gütschwald hingegen werde niemand gestört, da die nächsten Häuser 200 Meter entfernt lägen. Der Bund rechnet vor: Schon 150 Meter vom Kamin entfernt sei die Konzentration an Rauchpartikeln 100-mal tiefer als direkt beim Schacht.

Braucht es den Bypass überhaupt?

Der VCS kritisiert, dem Bypass-Projekt lägen veraltete Verkehrsprognosen zugrunde: Der Verkehr werde vermutlich gar nicht so stark zunehmen wie bei Planungsbeginn angenommen. Deshalb sei fraglich, ob es den Bypass überhaupt noch brauche. Tatsächlich stammen die Verkehrsprognosen, mit denen der Bund den Bypass begründet, grösstenteils von 2017.

Doch der Bund sieht keinen Grund für eine Neubeurteilung: Eine Aktualisierung würde wohl nicht völlig andere Ergebnisse zeigen. Es sei klar, dass die jetzige Autobahn die Kapazitätsgrenze erreicht habe und es einen Ausbau brauche. Auch eine neue Kosten-Nutzen-Analyse, wie von der Stadt Luzern gefordert, lehnt der Bund ab.

So wirkt sich die Grossbaustelle aus

Während der Bauzeit des Bypass wird es zu Behinderungen

im lokalen Verkehr kommen. Die Gemeinde Emmen forderte daher, dass es grundsätzlich keine Umleitungen über Wohnquartiere geben darf. Doch das will beziehungsweise kann der Bund nicht garantieren. Er weist aber auf ein umfangreiches Verkehrskonzept, das er bereits im Rahmen des Auflageprojekts veröffentlicht hat. Dort ist ersichtlich, wo es während der einzelnen Bauphasen zu Sperrungen und Umleitungen kommt. Zudem plant der Bund für die Bauzeit eine Task Force Verkehr, welche die Massnahmen und Auswirkungen auf die ganze Region Luzern laufend überprüft.

Anwohnende forderten, dass nur montags bis freitags von 7 bis 17 Uhr gearbeitet wird. Doch das sei nicht realistisch, so der Bund. Er verspricht aber, dass für besonders lärmintensive Arbeiten geeignete Zeiten gewählt werden. Umgekehrt forderte die Gemeinde Emmen einen 24-Stunden-Betrieb, um die gesamte Bauzeit zu verkürzen. Doch auch davon will der Bund nichts wissen.

Was sagen Einsprechende dazu?

Zu den Einsprechern gegen das Projekt gehören sieben Gemeinden sowie Umweltverbände und Private – etwa Grundeigentümer. Sie haben noch drei Wo-

chen Zeit zu entscheiden, ob sie ihre Einsprache weiterziehen wollen. Die meisten sind noch dabei, den Entscheid des Uvek zu analysieren.

In Kriens hat sich aber bereits das Komitee Bypass Plus, dem sämtliche Parteien angehören, mit einem offenen Brief gemeldet. Es fordert den Stadtrat auf, den Rechtsweg zu beschreiten. «Der Druck muss erhöht werden.»

Auch Michael Töngi, Grünen-Nationalrat und Präsident des VCS Luzern, sagt: «In einer ersten Sichtung sind wir sehr enttäuscht von den Antworten. Das Uvek geht nur oberflächlich auf die Kritik ein, dass das Verkehrsmodell veraltet ist und die Prognosen nicht stimmen.» Töngi weist darauf hin, dass der Bypass ursprünglich mit dem Zubringer Spange Nord geplant wurde – doch die Spange ist bekanntlich vom Tisch. «Bei einem so teuren Projekt müssen die Grundlagen stimmen und es dürfen nicht veraltete Modelle angewandt werden.»

Der Gemeinde Emmen ist es vor allem wichtig, während der Bauphase mitreden zu können. Die Hoffnungen ruhen auf der erwähnten Task Force Verkehr. «Wir werden uns dafür einsetzen, in dieser Projektgruppe Einsitz zu erhalten», sagt der Emmer Bauvorsteher Andreas Roos.

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschwil; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (aro), Leiter Gesellschaft und Kultur; Leitung regionale Ressorts: Christian Peter Meier (cpm); Lukas Nussbaumer (nus), Chefredaktor Politik.

Stadt/Region Luzern: Robert Knobel (rk), Leiter; Stefan Dähler (std); Meret Häuselmann (mha, Volontärin); Roman Hodel (hor); Simon Mathis (sma); Sandra Peter (spe); Sandro Renggli (sre, Volontär); Gianni Walther (gwa); Sandra Ziegler (sam).

Kanton Luzern: Livia Fischer (lf), Leiterin; Susanne Balli (sb); Reto Bieri (rb); Federico Gagliano (fg); Jonas Hess (jh); Fabienne Mühlemann (fmü); Yann-Alexander Hage (yah, Stagiaire).

Produktionsdesk Zentralschweiz: Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz; Nicole Aeschlimann (nae); René Barmettler (reb); Nathan Keusch (nke).

Online-Redaktion: René Meier (rem), Co-Leiter; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online; Alexander von Däniken (avd), Chefredaktor; Larissa Gassmann (ga); Stefanie Geske (sg); Christian Glaus (cgl); Silvio Frei (sfr); Roman Loeffel (rol, Video); Zéline Odematt (zfo); Roger Rüegger (rg); David von Moos (dvm); Tobias Soldi (tos); Ernst Zimmerli (zim).

Regionale Wirtschaft: Maurizio Minetti (mim), Leiter; Perucchi Alessandro (pal); Gregory Remez (gr).

Sport: Claudio Zanini (cza), Leiter; Turi Bucher (tbu); Daniel Wyrsch (dw); Jule Seifert (js, Stagiaire); Philipp Zurluff (pz), Sportjournal; Sven Aregger (ars).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (aro), Leiter Kultur; Susanne Holz (sh); Diana Tobler (dst), Apero; Regina Gräter (reg), Forum; Daniela Bühler (db).

Gestaltung und Produktion: Boris Bürgisser (bob), Leiter Foto/Bild; Lene Horn (len), Leiterin; Plus Amrein; Patrick Hürlimann (pat); Manuela Jans-Koch; Sara Schuppen-Wüest; Dominik Wunderli. Seitenproduktion: Clemens Fritsch; Martin Ludwig (mlu); Sinem Seçkin.

Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü)

Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Leiter Produktion & Services: Robert Bachmann (Mitglied der Chefredaktion)

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Christoph Bernet (cbe); Maja Briner (mjb); Stefan Bühler (sbü); Henry Habegger (hay); Kari Kälin (kä); Benjamin Rosch (bro); Othmar von Matt (ott); Chiara Stäheli (chi); Joëlle Weil (jwe, Podcast).

Nachrichtenressort: Gina Bachmann (gb); Michael Graber (mg); Samuel Thoni (sat)

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Francesco Benini (be, Leiter Meinung); Andreas Maurer (mau); Kurt Pelda (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Stefan Ehrbar (ehs); Christian Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Dan Umer (dur); Simon Wespel (sw); Dominic Wirth (dow); Etienne Wullemmin (ewu).

Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Stefan Künzli (sk); Daniele Muscionico (MD); Anna Raymann (ray); Julian Schütt (js); Tobias Sedlmair (tsm); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Annika Bangeter (ab); Bruno Knellwolf (kn); Rahel Empl (rae); Stephanie Schnydrig (sm).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Raphael Gutzwiller (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Dan Umer (dur); Simon Wespel (sw); Dominic Wirth (dow); Etienne Wullemmin (ewu).

Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter; Daniel Fuchs (dfu); Natasha Hähni (nah); Bojan Stula (bst).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung); Zoe Gwerder (zg); Tim Naef (tn); Ruben Schönenberger (rus); Alexandra Stark (as); Mark Walther (mwa).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung); Jolanda Riedener (jor).

Art Direction: Micha Wemli (mia, Zentralredaktion); Brigitte Gschwend (bgs, Mailhofstr.); Bojan Stula (bst).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Leitung); Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mop); Martin Ludwig (mlu); Leoni Tobia (let).

Video-Unit: Nicole Caola (nic), Roman Loeffel (rlo), Sarah Wagner (swa).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Tel. 041 429 52 52. E-Mail: inserate-lzmedia@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 61 339 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 58 017 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media